

Ludwigshafen,
05. Dezember 2022

Seite 1 von 3

Pressemitteilung

Chemie: Höchstes Ausbildungsangebot in 10 Jahren

Hervorragende Übernahmechancen für Auszubildende

Von den rund 1.350 angebotenen Plätzen entfallen 1.215 auf die duale Ausbildung. 95 Prozent aller Absolvent:innen wurden übernommen; drei von vier unbefristet.

Mainz. Das beste Angebot in der klassischen Ausbildung seit 10 Jahren und eine sichere Übernahmechance über die Branche hinweg – das ist das Ergebnis der diesjährigen Umfrage zur Ausbildungssituation in der rheinland-pfälzischen Chemie-, Pharma- und Kunststoff verarbeitenden Industrie.

„Das steigende Angebot zeigt, dass die Berufsausbildung auch in Zukunft wichtig ist“, bestätigt Stefanie Lenze vom Arbeitgeberverband Chemie Rheinland-Pfalz. „Die Betriebe der Chemie sind verlässliche Ausbilder – trotz der aktuellen Krisenlage in der Branche.“

Stärkste Säule ist die Ausbildung

1.347 Plätze haben die Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes in diesem Jahr angeboten. Diese setzen sich aus Plätzen für die duale Berufsausbildung, das duale Studium und Fördermaßangebote zusammen. Zu letzteren gehören Programme zur Förderung und Integration von jungen Menschen, die für einen erfolgreichen Ausbildungsverlauf vorbereitet werden sollen.

Die Ausbildung zu Facharbeiter:innen macht den größten Teil des Angebots aus. Dabei haben die Ausbildungsbetriebe das Angebot in der klassischen Ausbildung in diesem Jahr erhöht. Über 90 Prozent der Betriebe planen, ihre Angebote an Berufseinstiegen zu halten bzw. auszubauen - auch in Zeiten dramatisch steigender Energiepreise, gestörter Lieferketten und Großaufgaben wie der digitalen Transformation.

Die Möglichkeiten ausschöpfen

„Die Betriebe haben erkannt, wie wichtig die Ausbildung des eigenen Nachwuchses am Standort ist. Wir erwarten, dass die Unternehmen weiterhin in unser duales Ausbildungssystem und somit in Zukunftsfähigkeit der Standorte hier in Rheinland-Pfalz investieren,“ ergänzt Nils Winterheimer von der Gewerkschaft IG BCE und betont: „Viele Arbeitnehmer:innen gehen in den kommenden Jahren in den Ruhestand. Junge Fachkräfte stehen im gleichen Maße nicht zur Verfügung. Daher müssen wir unsere Möglichkeiten ausschöpfen und den jungen Menschen den Weg ins Berufsleben ermöglichen - mit guten Ausbildungsbedingungen sowie einer langfristigen Perspektive in unseren Branchen.“

Sehr gute Chancen für technische und naturwissenschaftliche Berufe

Fast alle der angebotenen Plätze wurden besetzt, doch besonders in technischen und naturwissenschaftlichen Berufe – beispielsweise Chemikant:in, Elektroniker:in oder Lagerlogistiker:in – finden sich nicht immer genügend Bewerber:innen. „Hier zeigen sich sicherlich noch die Effekte der Corona-Pandemie. Es fehlen Praktika und Berufsorientierung, die einen direkten Bezug zur Arbeitswelt haben,“ so Lenze. Darüber hinaus spüren die Unternehmen einen demografiebedingten Rückgang bei den Schulabgängerzahlen.

Übernahme nach dem Abschluss: Sehr gute Perspektiven

Wer seine Prüfung erfolgreich beendet, wird in der Regel vom Betrieb übernommen. Dies zeigt die Übernahmequote von 96 Prozent. Drei von vier der Ausgelernten werden unbefristet übernommen.

Winterheimer freut sich, „dass unser Tarifvertrag ‚Zukunft durch Ausbildung und Berufseinstieg‘, der unter anderem die Übernahme von unseren Auslerner:innen regelt, Früchte trägt. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die unbefristete Übernahme flächendeckend zum Regelfall wird und wir somit den jungen Menschen eine zukunftsfähige Berufsperspektive bieten können.“

Zeichen: 3.486 inkl. Leerzeichen

Hintergrundinformation

Runder Tisch für Arbeitsmarktfragen

Die Chemie-Sozialpartner sind die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) und der Arbeitgeberverband Chemie Rheinland-Pfalz (AGV). Der AGV vertritt auch chemienahe Dienstleister, wie die Hersteller von Gummiwaren und Kunststoffspezialisten. Die IGBCE und der AGV treffen sich mit Firmenvertretern seit 1995 zum Runden Tisch Chemie. Thema dieser regelmäßig stattfindenden Treffen ist die Förderung von Aus- und Weiterbildung sowie Beschäftigungssicherung in der rheinland-pfälzischen Chemieindustrie.

Arbeitgeberverband Chemie Rheinland-Pfalz

Im Arbeitgeberverband Chemie Rheinland-Pfalz e.V. sind 137 Unternehmen mit rund 68.500 Beschäftigten der chemischen und chemienahen Industrie mit Sitz in Rheinland-Pfalz organisiert. Er vertritt die sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder.

IG BCE Landesbezirk Rheinland-Pfalz/Saarland

Der Landesbezirk Rheinland-Pfalz/Saarland ist zusammen mit seinen Bezirken Ludwigshafen, Mainz, Mittelrhein und Saarbrücken zuständig für 280 Betriebe aus den Bereichen Chemie, Kautschuk, Papier, Steinkohle, Glas, Keramik, Kunststoff, Leder und Energieerzeugung/Veredelung. Betreut werden zurzeit rund 80.000 Mitglieder.

Elementare Vielfalt – spielerische und informative Berufsorientierung

Um Jugendliche für eine Ausbildung in Chemie und Pharma zu begeistern, bietet die Branche „Elementare Vielfalt“: Auf der Plattform gibt es eine digitale Ausbildungsplatzbörse, kostenfreie und spielerische Tools zur Berufsorientierung wie dem EIVi-Ausbildungsfinder oder dem 360°-Ausbildungsquiz: www.elementare-vielfalt.de. Der Ausbildungsblog „ChemieAzubi“ gibt persönliche und authentische Einblicke in Ausbildungsbetriebe vor allem aus dem Mittelstand und kleinen Betrieben: www.chemie-azubi.de.

Ansprechpartner

Arbeitgeberverband Chemie Rheinland-Pfalz
Stefanie Lenze
Verbandskommunikation
Bahnhofstraße 48
67059 Ludwigshafen

Telefon 06 21 - 5 20 56 – 32

stefanie.lenze@chemie-rp.de
www.chemie-rp.de

IGBCE Landesbezirk Rheinland-Pfalz/Saarland.
Nils Winterheimer
Gewerkschaftssekretär
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz

Telefon 06131 - 28728-0

lb.rps@igbce.de
<https://rps.igbce.de>